



DER BAUER & SEIN PRINZ

Ein Film von
BERTRAM VERHAAG
MITARBEIT BERNWARD GEIER

PRESSEHEFT

Kinostart: 20. November 2014

DER BAUER & SEIN PRINZ

Das Team

Buch & Regie	Bertram Verhaag
Kamera	Gerald Fritzen, Waldemar Hauschild Pauli Hien, Hans Albrecht Luszkat
Schnitt	Melania Singer, Uwe Klimmeck, Doris Muskar
Musik	Sami Hammi
Ton	Marcus von Kleist Zoltan Ravasz
Kamera-Assistenz	Isabel Theiler, Katie Revell, Roman Linke
Mischung	B.O.A. Videofilmkunst, Michael Mitschka
Übersetzung	Bernward Geier, Alyssa Koske
Producer	Bernward Geier
Herstellungsleitung	Eva Linke
Produktionsleitung	Jelka Hauschild
Farbkorrektur	Jürgen Pertack
Postproduktion	Michael Säger Film
Produzent	Bertram Verhaag

Technische Daten

Länge	82 Minuten
Format	Digital deutsch
Ton	Dolby Digital
Produktionsland, -jahr	Deutschland 2014

Eine Produktion der DENKmal Film Verhaag GmbH, München
Im Verleih von barnsteiner-film

www.derbauerundseinprinz.de

*„So können wir nicht weiterma-
chen: Nehmen aber nichts zurück-
geben. Heutzutage geben wir nichts
zurück – wir nehmen nur.“*

HRH Charles, Prince of Wales

Synopsis

Der Film zeigt einen Prinzen, der die Vision hat, die Welt ökologisch zu ernähren und die geschundene Natur zu heilen. Dieses Ziel verfolgt er mit seinem charismatischen Farmmanager David Wilson bereits seit 30 Jahren. In poetisch beeindruckenden Bildern sehen wir die einmalige Zusammenarbeit der beiden, die beweist, dass ökologische Landwirtschaft funktioniert und welcher Nutzen und welche Heilkraft von ihr ausgehen.

Bertram Verhaag beobachtete die beiden Visionäre mehr als fünf Jahre durch alle Jahreszeiten hindurch. Der Prinz of Wales fühlte sich dem ökologisch nachhaltigen Gedanken schon verbunden, als wir das Wort *nachhaltig* in diesem Zusammenhang noch nicht kannten. Schon vor mehr als 30 Jahren war ihm klar, dass man nur mit praktischen Beispielen überzeugen kann, wenn es darum geht das Land im Einklang mit der Natur ohne Gifte zu bewirtschaften. Dieses Beispiel zu setzen ist den beiden gelungen. Landwirte aus ganz Britannien pilgern zur DUCHY HOME FARM, um sich den Mut und das Wissen zu holen, ihre eigene Landwirtschaft umzustellen.

Prinz Charles erscheint in einem gänzlich ungewohnten Licht, das den Zuschauer zwingt, viele Vorurteile gegenüber ihm und der ökologischen Landwirtschaft über Bord zu werfen.

„Sieht so das Paradies aus? Bertram Verhaag entführt uns mit opulenten poetischen Bildern nach Südengland auf die ökologische Farm von Prinz Charles. Sie müssen nach dem Ansehen dieses Films gefasst sein, vielen Vorurteilen Lebewohl sagen zu müssen. Vorurteile gegen Prinz Charles und gegen ökologische Landwirtschaft.“



Die Protagonisten

HRH Charles, Prince of Wales

Die Erfolgsgeschichte von Prince Charles' DUCHY HOME FARM hat ihre Wurzeln und Anfänge im Jahr 1985, als Prinz Charles für die Umsetzung seiner ökologischen Visionen einen neuen Farmmanager suchte. Der Prinz hatte damals keinerlei praktische Erfahrung in Landwirtschaft oder Gartenbau. „Die einzigen Bäume, die ich gepflanzt hatte, waren sehr offizielle in ebenso offiziellen Pflanzlöchern!“ Charles erkannte, dass David Wilson seine eigene Neugier und Lust, außergewöhnlich Neues zu wagen, teilte und es gefiel ihm, dass er genauso viele Fragen hatte. Diese gemeinsamen Eigenschaften waren sehr wichtig für den Weg, auf den die Beiden sich nun machten, um Antworten und Lösungen auf ihre Fragen zu finden.

Die Veränderungen von Prinz Charles zum „grünen Prinzen“ wurden nicht nur milde belächelt – viele erklärten ihn schlicht für verrückt. Mit dem für ihn typisch britischen Humor beschreibt Prinz Charles, in welcher Atmosphäre seine Reise in die Welt des biologischen Landbaus begann: „Die Experten waren sehr nett in meiner Anwesenheit, aber man kann nur vage ahnen, was sie über diese neueste Demonstration von geistiger Umnachtung sagten, wenn sie außer Hörweite waren. Dennoch begannen wir die Umstellung von 30 Hektar Land auf biologischen Landbau.“



Prinz Charles hat Träume, ist aber weit davon entfernt, ein vom Boden abgehobener Träumer zu sein. Er ist vielmehr ein Mann der Tat und kein nai-ver Romantiker und auch kein spontaner Spleen hat Charles zu seinem ersten Versuch in biologischer Landwirtschaft veranlasst. Es ist ein in vielen Jahren gereifter Entschluss; ein, wie er sagt, inneres Echo, dem er schließlich nicht mehr ausweichen konnte und wollte. An diesem Anfang im Jahr 1985 hat er vor allem ein Anliegen: die Nachhaltigkeit.

Vielfach ausgezeichnet mit hohen Umweltpreisen engagiert sich Prince Charles für den Schutz des Regenwaldes, in Fragen des Klimawandels, aber auch für aussterbende Pflanzen und Tierrassen, denen er Lebensraum bietet auf seiner Farm.

„Landwirtschaft ist nicht einfach irgendein Geschäft. Landwirtschaft unterscheidet sich wesentlich von anderen Wirtschaftszweigen. Denn ihr obliegt die langfristige Verantwortung für die kostbaren Lebensgrundlagen aus der Natur.“

„Wir müssen einsehen, dass wir selbst auch ein Teil der Natur sind und nicht getrennt von ihr existieren. Ich hatte einfach das ungute Gefühl, dass wir Gefahr laufen, die zukünftige Produktivität der Böden zu gefährden, falls wir uns nicht um deren Gesunderhaltung bemühen.“

„Ich versuche unaufhörlich zu zeigen, wie wichtig die kleine Familienlandwirtschaft ist – weltweit. Von ihr hängt die Ernährungssicherheit ab. Wir können unser gesamtes Vertrauen nicht in riesige, industrielle Systeme legen, weil ihnen meiner Meinung nach die Balance fehlt und sie den Kern der Selbsterstörung schon in sich tragen. Deshalb ist die Entwicklung und der Schutz kleiner Landwirtschaften entscheidend. Aber überall auf der ganzen Welt werden die Bauern von ihrem Land vertrieben – während wir hier sprechen.“

David Wilson

David Wilson ist heute der Farmmanager der Duchy Home Farm und wurde ursprünglich in konventionellen Techniken der Landwirtschaft ausgebildet. 1985 wählte Prince Charles ihn aus als Verwalter für die DUCHY HOME FARM und so begleitete und gestaltete David Wilson maßgeblich den Prozess der Umstellung auf ökologisch nachhaltige Landwirtschaft. Im Zuge dessen wurde er auch ein enger Vertrauter von Prinz Charles im Kontext seines ökologischen Engagements.



„Ich bin sehr froh, dass ich hier gelandet bin und ein Landwirtschaftssystem ausprobieren kann, das ganz anders ist als ich es vorher kannte. Der Prinz of Wales hatte eine Vision, er war besorgt über die Intensivlandwirtschaft und das ermöglichte uns allen, miteinander zu lernen. Wir lernen immer noch und werden es weiterhin tun, so viel steht fest.“

„Wir haben eine verwöhnte Gesellschaft, für die kosmetische Perfektion alles ist. Das ist wirklich ein gravierendes Problem.“

„Das westliche Modell der Nahrungsmittelherstellung ist total unsicher. Und irgendwann wird es implodieren, falls wir nicht nachhaltigere Methoden übernehmen.“

Dr. Vandana Shiva

Dr. Vandana Shiva wurde 1952 in Dehradun in Indien geboren. Sie ist Wissenschaftlerin und Sozial-Aktivistin, die für ihr Engagement in den Bereichen Umweltschutz, Frauenrechte und Nachhaltigkeit mehrfach ausgezeichnet wurde. Für ihre Arbeit um die Beachtung und Integration von ökofeministischen Themen in der modernen Entwicklungspolitik wurde ihr 1993 der Right-Livelihood-Award verliehen, der als der alternative Nobelpreis gilt.



„Ich nenne ihn ‚meinen Freund, der ein bäuerlicher Prinz ist‘, weil ich glaube, dass er auf dem Land am meisten aufblüht. Sein Herz und seine Seele sind eins mit der Erde.“

„Und unter seinen Fingernägeln ist immer ein bisschen Schmutz wenn er zurückkommt. Er ist kein manikürter Prinz. Er ist ein ‚schmutziger Prinz‘ in dem Sinne, dass Schmutz und Erde ein Teil seines physischen und seelischen Daseins sind. Ich glaube das wurde sehr, sehr sorgfältig lanciert, dass Prinz Charles als eine Art Verrückter dargestellt wurde. Nur weil seine Ideen so vernünftig in einer wahnsinnigen Welt sind.“

Dr. Auma Obama

Dr. Rita Auma Obama wurde 1960 in Nairobi geboren. Sie ist Germanistin, Soziologin, Journalistin und Autorin. Auma Obama studierte ab 1980 in Deutschland und promovierte dann in den Neunzigerjahren. Sie ist die ältere Halbschwester des US-Präsidenten Barack Obama. Nach Stationen in England kehrte sie nach Kenia zurück und ist dort seit langem für die Hilfsorganisation CARE tätig. Seit Juli 2010 ist sie Mitglied im Stiftungsrat der Jacobs Foundation und zudem Initiatorin und Vorstandsvorsitzende der Stiftung SAUTI KUU.

„Er wurde für seine Ideen kritisiert – oder nicht mal kritisiert, sondern die Leute haben es in Frage gestellt und waren nicht wirklich beeindruckt.“

Ich bin beeindruckt, dass er über all diese Jahre hinweg seinen Überzeugungen treu geblieben ist und inzwischen als ein Pionier dessen gilt, was wir heute ‚Bio-Landwirtschaft‘ nennen.“



Prof. Dr. Hartmut Vogtmann

Hardy Vogtmann studierte bis 1967 Landwirtschaft und Lebensmittelwissenschaft an der ETH Zürich und promovierte auch dort. Ab 1981 war er Professor im Fachbereich Landwirtschaft an der Universität Kassel und hatte dort den bundesweit ersten Lehrstuhl für ökologischen Landbau inne. Vogtmann gilt als Wegbereiter für den Ökolandbau in Deutschland und darüber hinaus. Auf diesem Gebiet berät er seit den 80er Jahren auch den britischen Thronfolger Prinz Charles. Bis 2007 war er Präsident des Bundesamts für Naturschutz. Dann präsidierte er drei Jahre lang die Umweltstiftung Euronatur und seit 2012 ist er Präsident des Deutschen Naturschutzrings.

„Beim ersten Treffen mit Seiner Königliche Hoheit machte ich ihn mit der Idee des biologischen Anbaus vertraut. Er suchte nach einer anderen Art von Landwirtschaft. Er wusste nur nicht genau, nach welcher. Unser Plan war, dass wir ihm Bio zeigen und er Feuer fangen würde – was er auch tat – aber er war noch skeptisch. Also schickte er seinen privaten Sekretär und seinen Tierarzt nach Deutschland und wir zeigten ihnen einige gute Beispiele. Sie gingen zurück und sagten: ‚Sir, ich glaube wir können das machen.‘“



Bertram Verhaag Regisseur und Produzent

Seit über 30 Jahren dreht Bertram Verhaag im Rahmen seiner eigenen Produktionsfirma DENKMAL-FILM Dokumentarfilme. In drei Jahrzehnten entstanden etwa 130 Filme, darunter acht abendfüllende Kinoproduktionen.

Wegen der Nähe zur Oberpfalz entstanden in den 80er Jahren fünf Filme gegen die Nutzung der Atomkraft zum Thema WAA in Wackersdorf. Der bekannteste wurde „SPALTPROZESSE“, wobei der Titel nicht nur auf die Spaltung des Atomkerns hinweist, sondern vielmehr auf die Spaltung der Bevölkerung in Befürworter und Gegner von Atomanlagen.

Verhaags neuester Film zum Thema Gentechnik „GEKAUFTE WAHRHEIT – GENTECHNIK IM MAGNETFELD DES GELDES“ lief mit großem Erfolg in deutschen und österreichischen Kinos. „GEKAUFTE WAHRHEIT“ ist ein dokumentarischer Thriller über die Freiheit der Wissenschaft. Er zeigt exemplarisch das Schicksal von Wissenschaftlern, die im Bereich Gentechnik forschten und nach Veröffentlichung gentechnisch kritischer Artikel mit Rufmord und Entzug ihrer Forschungsmittel hart bestraft wurden. Aussagen von Wissenschaftlern belegen, dass 95% der Forscher im Bereich Gentechnik von der Industrie bezahlt werden. Nur 5% sind unabhängig. Die große Gefahr für Meinungsfreiheit und Demokratie ist offensichtlich. Kann die Öffentlichkeit – können wir alle – den Wissenschaftlern noch trauen? In den vergangenen 12 Jahren realisierte Verhaag neun Filme zum Thema Gentechnik. Da dieses Thema allein aber schwer erträglich ist, liegt ein zweiter Schwerpunkt in Verhaags Arbeit darin, dem Zuschauer Menschen nahe zu bringen, die sehr **bewusst, ökologisch, ganzheitlich und nachhaltig Lebens-Mittel erzeugen** und mit ihrem Tun Menschen zum Nachdenken anregen und zu eigenem Handeln ermuntern. Auch hier ist die Reihe der internationalen Preise lang. So wurde „Der Bauer der das Gras wachsen hört“, mit neun Preisen, u.a. als „bester ökologischer Film 2010“ ausgezeichnet.

Im Juni 2013 erhielt er für seine unablässige Filmarbeit den renommierten B.A.U.M. Umweltpreis.

Verhaag erzeugt mit seinen Filmen Produkte, die einen **hohen gemeinschaftlichen Nutzen** für alle haben und ist somit im wahrsten Sinne ein „Social Business“. Er beteiligt sich an der „Bewegung“ unserer Gesellschaft hin zu mehr **Menschlichkeit, Respekt vor der Natur und den Naturgesetzen, zu Nachhaltigkeit und Mut, sich einzumischen**.

Seine aufrüttelnden Filme trugen dazu bei, dass Wackersdorf geschlossen und ein Ende der Nutzung der Atomkraft greifbar wurde. Die Filme zum Thema Gentechnik ermutigten viele Menschen, in der Politik oder im Widerstand aktiv zu werden. „Leben ausser Kontrolle“ gab einen Anstoß zur Gründung von „Zivilcourage“ und war und ist Grundstein und Rückgrat der (bald) flächendeckenden gentechnikfreien Regionen.



Director's Note

Die Idee, über eine der bekanntesten Biofarmen Europas, die DUCHY HOME FARM und seinen königlichen Besitzer Prinz Charles, einen Film zu machen, begeisterte mich vom ersten Augenblick an. Doch erst durch Bernward Geier, der über exzellente Kontakte zum englischen Hof verfügte, konnte dieses Projekt Gestalt annehmen.



Wir hatten die Gewissheit, mit dieser tatsächlich exklusiven Drehgenehmigung für die in so vielen Dingen beispielhaften königlichen Bio-Farm einen Rohdiamanten in den Händen zu halten. Wir begannen also ohne Förderungen und Fernsehbeteiligung die Dreharbeiten – auf eigene Faust und vor allem auf eigene Rechnung – denn wer würde so eine Drehgenehmigung in den Wind schießen?

Insgesamt drehten wir fünf Jahre viele einzigartige Situationen in und um die Farm mit dem charismatischen Farmmanager David Wilson, der uns mit seinem unverwechselbaren briti-

schen Humor die Tragweite der Vision des Prinzen nahebrachte. Schon vor 35 Jahren setzte Prinz Charles seine Vision von Landwirtschaft um, die inzwischen viel beachtet und beispielhaft für England und die gesamte Welt ist.

Der Prinz setzt auf Landwirtschaft ohne Gifte und Gentechnik, mit artgerechter Tierhaltung. Diese Vision von Landwirtschaft entwickelte er zu einem Zeitpunkt, als wir noch nicht mal das Wort *nachhaltig* kannten und *biologisch* mit *Müslijüngern* in Verbindung brachten.

Bei den Dreharbeiten waren immer Vertreter des königlichen Pressoffice anwesend, die zwar auf jedes Wort achteten, aber sonst im Hintergrund blieben. Wir führten zwei Interviews mit Prinz Charles und in beiden spricht er in einer Deutlichkeit über seine Sicht auf die Landwirtschaft, die der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt und atemberaubend ist. So entwickelte sich aus einem Rohdiamanten ein schillernder, mit vielen Facetten funkelnder Brillant, der aber leider außerhalb Europas und insbesondere in England nicht gezeigt werden darf – eine Order ohne Begründung vom königlichen Pressoffice – das vermutlich verhindern will, dass sich Charles als *grüner Prinz* weiter profiliert.

Trotz diesen Unwägbarkeiten sind wir stolz, dass der Film nach acht Jahren endlich fertig wurde und viele Menschen sich inspirieren lassen können. Es ist mit Filmen eben manchmal wie in der biologischen Landwirtschaft – ein Schritt folgt dem nächsten und am Ende setzt sich Qualität durch.

Bertram Verhaag – Filmo/Bio

BERTRAM VERHAAG macht seit mehr als 30 Jahren Dokumentarfilme und er ist einer der wenigen Filmemacher, die sich konsequent, beharrlich und nachhaltig nur politischen, umweltpolitischen oder sozialen Themen verpflichtet fühlt.

Seine vielfach preisgekrönten Filme sind Beiträge zur demokratischen Kultur und „Erziehung“ im weitesten Sinne, indem er immer wieder Menschen porträtiert, die sich bei gesellschaftlichen Fragen einmischen. Sie machen Mut, sich nicht dem Ohnmacht suggerierenden Dogma „da kann man sowieso nichts machen“ zu unterwerfen.

Geboren in Sosnowitz (Oberschlesien)

Studium der Soziologie und Volkswirtschaft

Drei Jahre freie Mitarbeit im Stadtentwicklungsreferat München

1972 – 75 Münchner Hochschule für Film und Fernsehen.

1976 Gründung der DENKmal-Film Produktion, zusammen mit Claus Strigel

Als Produzent, Autor und Regisseur realisierte er seither mehr als 130 Filme für Kino und Fernsehen.

Eine Filmauswahl

- 2014 Der Bauer und sein Prinz
- 2013 Vom Glück der Kühe
- 2013 Das liebe Rindvieh
- 2012 Der Ökobräu im Altmühltal
- 2011 Der Landhändler – Ganz Ohne Gentechnik
- 2010 Gekaufte Wahrheit
- 2009 Der Bauer der das Gras wachsen hört
- 2009 Percy Schmeiser – David gegen Monsanto
- 2008 Life in Plastic ...
- 2008 Rentner GmbH
- 2007 Der Bauer mit den Regenwürmern
- 2007 Sekem – Aus der Kraft der Sonne
- 2004 Leben ausser Kontrolle
- 2002 86 000 Sekunden
- 1997 Der Grenzgänger
- 1996 Blue Eyed
- 1991 Das achte Gebot
- 1989 Restrisiko
- 1987 Spaltprozesse
- 1978 Was heißt'n hier Liebe



Ausgewählt als
„EINE DER HERAUSRAGENDEN DOKUMENTATIONEN 1996“
von der
ACADEMY OF MOTION PICTURE ARTS AND SCIENCES, LOS ANGELES

Preise – eine Auswahl

1st Price for Best Long Production, Goias, Brazil / Certificate of Creative Excellence, Elmhurst, USA / Best Film of the Festival, Orlando, USA / International Federation of Journalists Media Award: Special Recommendation / Audience Award, Maremma Documentary Festival, Pitigliano, Italy / Best Film by a German Filmmaker, Black International Cinema Film-/Video Festival, Berlin / Findling, DOK Leipzig / CIVIS Award / Publikumspreis I.D.F.A., Amsterdam, Holland / Publikumspreis, Palm Springs, USA / Das Goldene Kabel für Innovation / Adolf-Grimme-Award / Deutscher Jugend-Video-Preis / Preis der deutschen Filmkritik - Silberne Taube Leipzig / Förderpreis der Städte Freiburg, München und Salzburg / Golden Lynx for best journalistic achievement, Ökomedia / Publikumspreis, Internationales Filmfestival Eberswalde / Award for Environmental Conversation and Stewardship, Arpa Film Festival / Hoimar von Ditfurth-Preis, Ökofilmtour / Bester ökologischer Film, Greenscreen, Eckernförde / The Columbus Institute for Contemporary Journalism Award / Best of Show, Indie Film Fest / Environmental Great Prize for the best work in the category environment, CineEco, Portugal / Preis des Bürgermeisters von Nitra, Agro FilmFest, Slowakei / Preis des Prager Landwirtschaftsministers, Life Sciences Film Festival, Tschechische Republik / Beste Regie, Yosemite Film Festival, USA / Horst-Stern-Preis für den besten Naturfilm, Ökofilmtour / International Jury Award – Grand Prix, T-Film Festival, Tschechische Republik / Preis der Jugendjury, Green Screen Festival, Eckernförde / Nominierung für den Deutschen Naturfilmpreis 2014, Darßer NaturFilmFestival

Biografien Team

Bernward Geier (Ideegeber und Networker)

Er gab die Idee zum Film und wirkte für das Filmprojekt als *door-opener* zum englischen Hof, vermittelte die Drehgenehmigungen und begleitet das Projekt von Anfang an mit viel innerem und äußerem Engagement.

Bernward Geier studierte Kulturgeschichte an der UNAM in Mexico City und absolvierte danach ein Studium der Landwirtschaft an der Uni Kassel/Witzenhausen. Er war 18 Jahre lang Direktor des Weltdachverbandes für biologischen Landbau (IFOAM) und ist Autor zahlreicher Bücher zu biologischer Landwirtschaft. Seit 2005 ist er Direktor der Kommunikationsagentur COLABORA - Let's work together (www.colabora-together.de)

Gerald Fritzen (Kameramann)

Geschichten in Bildern erzählen zu können – wahre Geschichten über Menschen und die Region, in der sie leben – das hat ihn schon als Jugendlicher fasziniert und war der Grund für seine Berufswahl: Kameramann. Seit 1991 arbeitet er freiberuflich und hat seither bei vielen Dokumentarfilmen und Reportagen die Kamera geführt.

Bei DENKmal-Film ist er seit 12 Jahren bei zahlreichen Filmen als schneller, präziser und einfühlsamer Kameramann engagiert, der treffsicher und vorausschauend Situationen filmisch erfasst.

Waldemar Hauschild (Kameramann)

Bereits seit seinem Abschluss an der Hochschule für Fernsehen und Film in München 1985 arbeitet Waldemar Hauschild mit DENKmal-Film eng zusammen. Mehr als 80 Dokumentarfilme und Reportagen drehte er seitdem, 21 davon mit Preisen ausgezeichnet. Besonders seine filmische Flexibilität und Fähigkeit, sich den unvorhersehbaren Situationen des Dokumentarfilms anzupassen und sensibel darauf zu reagieren, machen ihn zu einem wertvollen, nicht zu ersetzenden Teil des Teams.

Melania Singer (Cutterin)

Seit 1998 freie Cutterin für Fernsehspiele mit Projekten wie DANNI LOWINSKI (SAT1) oder ASCHENPUTTEL (ARD).

Eigentlich wollte sie nur einen Job machen. Nach SOMMERMÄRCHEN hatte sie nie mehr an einer Doku gearbeitet. Aber dann haben Prince Charles und David Wilson mit ein paar Sätzen über Klee ihr Leben verändert.

Organische Landwirtschaft ist kein Luxus für Prinzen sondern unsere einzige Chance.

Sami Hammi (Musik)

Bereits seit frühester Kindheit nahm die Musik einen großen Stellenwert in Sami Hammis Leben ein. Nach zahlreichen Auftritten mit dem Tölzer Knabenchor wurde er am Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen in Klavier, Violine, Oboe und Gesang unterrichtet. Direkt nach seinem Abitur kamen die ersten Aufträge, Musik für Filmprojekte zu schreiben. Daran schlossen sich ein Kompositions- und Klavierstudium auf dem Konservatorium in Rotterdam und ein Praktikum bei der Firma Digital Editors Music in München an. Seit 2003 ist Sami Hammi freiberuflich als Auftragskomponist tätig und arbeitet darüber hinaus als Orchestrator, Arrangeur und Notist für verschiedene Produktionen.

Ökologischer Landbau



Der ökologische Landbau hat in unterschiedlichen Formen eine lange Tradition. So wurde 1924 die biologisch-dynamische Wirtschaftsweise Dr. Rudolf Steiners eingeführt und auch der organisch-biologische oder der naturgemäße Landbau gehen mit ihren Ursprüngen weit ins letzte Jahrhundert zurück. Der Hauptgedanke der ökologischen Landwirtschaft ist ein Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Der landwirtschaftliche Betrieb wird dabei vor allem als Organismus mit den Bestandteilen Mensch, Tier, Pflanze und Boden gesehen. Die ökologischen Landbaumethoden wollen – stärker als andere Anbaumethoden – einen möglichst geschlossenen betrieblichen Nährstoffkreislauf erreichen. Futter- und Nährstoffgrundlage soll der eigene Betrieb sein, es gilt die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten und zu mehren und Tiere besonders artgemäß zu halten. *Quelle: www.bmel.de*



Anzahl und Nutzfläche der Öko-Betriebe in Deutschland

Im Jahr 2013 bewirtschafteten in Deutschland 23.271 Betriebe (8,2 % aller Agrarbetriebe) zusammen eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von insgesamt 1.060.669 ha nach den Regeln des ökologischen Landbaus. Die Zahl der Betriebe des ökologischen Landbaus stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um etwa 1,0 %, während die ökologisch bewirtschaftete Fläche in Deutschland um etwa 2,5 % zunahm. Nach Angaben des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) wurden 2013 in Deutschland 6,4 % der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche nach den Prinzipien des ökologischen Landbaus bewirtschaftet.

Die Bundesregierung strebt einen Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche von 20 % an. *Quelle: www.umweltbundesamt.de*



DER BAUER & SEIN PRINZ

Pressekontakt

ZOOM MEDIENFABRIK GmbH

Suarezstraße, 62
14057 Berlin

Telefon: +49 (0)30 31 50 68 68

Telefax: +49 (0)30 31 50 68 58

E-Mail: office@zoommedienfabrik.de

Homepage: www.zoommedienfabrik.de

Ansprechpartner sind

Heiner Sothmann und Felix Neunzerling.

Verleih

barnsteiner-film

Suhrfeld 6
24358 Ascheffel

Telefon: +49 (0)43 53 99 80 176

Telefax: +49 (0)43 53 99 89 834

E-Mail: britta.wilkening@barnsteiner-film.de

Homepage: www.barnsteiner-film.de



Produktion

DENKmal-Film Verhaag

Herzogstr. 97
80796 München

Telefon: +49 (0)89 526601

Telefax: +49 (0)89 34742

E-Mail: mail@denkmal-film.com

Homepage: www.denkmal-film.tv

www.derbauerundseinprinz.de